

# EICHSFELD

**Preisträger-Konzert**

Musik aus dem „göttingen händel competition“ auf der Burg

Seite 13



## 20 000 Euro für Sanierung des Kirchturms

Förderverein in Gerblingerode fällt Entscheidungen

**Gerblingerode.** Mit der Sanierung des Kirchturms steht die Kirchengemeinde St. Maria Geburt Gerblingerode vor der größten Baumaßnahme der vergangenen Jahrzehnte. Die Mitgliederversammlung des Fördervereins der Kirchengemeinde hat entschieden, das Projekt mit 20 000 Euro zu fördern.

Die Verantwortlichen des Fördervereins bitten darum, die Spendenaktion großzügig zu unterstützen, damit die Sanierungsmaßnahme im kommenden Jahr umgesetzt werden kann. Der wiedergewählte Vorsitzende Dieter Thriene berichtete, dass im abgelaufenen Jahr wieder einige Projekte im kirchlichen Bereich unterstützt werden konnten. So habe der Förderverein für die Renovierung der Lindenbergkapelle 4450 Euro und für den Zaun um den Kirchturm 900 Euro bezahlt.

Trotz dieser Förderbeiträge konnte Schatzmeister Wolfgang Müller in seinem Kassenbericht auf einen positiven Kassenbestand von rund 52000 Euro verweisen. Insgesamt habe der Förderverein seit seiner Gründung im Jahr 2010 mehr als 22000 Euro für verschiedene Projekte wie die Renovierung des Pfarrsaals, eine neue Liedanzeige, die Renovierung des Bodenbelages im Pfarrraum und einiges mehr zur Verfügung gestellt.

Zu Stellvertretern von Thriene wurden Marlen Reinold und Claus Ludwikowski wiedergewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurde Wolfgang Müller zum Schatzmeister. Die Mitglieder wählten Jochen Rhode neu in das Amt des Schriftführers. Zu Beisitzern bestimmten sie Albert Nörthemann, Dr. Hans-Georg Osburg und Karin Windolph, zu Kassenprüfern Gerhard Kaune und Karl Nörthemann und zum Ersatzkassenprüfer Reiner Müller. *art*

### STADTGESPRÄCH



**122 Arten von Wildbienen** gab es vor einigen Jahren noch in der Region: Darunter sind auch bedrohte Arten. Wie geht es den Wildbienen in der Region? An der Universität Göttingen beschäftigt sich die Agrarökologin Dr. Catrin Westphal unter anderem mit Bienen. Viele Arten sind gefährdet, sagt die Wissenschaftlerin. Fast jeder könne etwas für die kleinen Honigsammler tun.

### IN KÜRZE

#### Zwei Gartenlauben abgebrannt

**Waake.** Zwei Gartenlauben auf einem Gartengrundstück in Waake sind am Dienstagnachmittag bei einem Feuer abgebrannt. Das hat die Polizei Duderstadt mitgeteilt. Das Feuer sei aus bislang ungeklärter Ursache entstanden, so ein Polizeisprecher. Die Lauben auf dem Grundstück in der Verlängerung des Weges zum Friedhof waren gegen 15.30 Uhr in Brand geraten. Im Einsatz waren die Freiwilligen Feuerwehren aus Waake, Ebergötzen und Seulingen mit 25 Einsatzkräften. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern laut Polizei an, der Schaden wird auf etwa 5000 Euro geschätzt. *be*

#### DLRG-Eichsfeld will Nachwuchs fit machen

**Duderstadt.** Einen Auswahltest plant die DLRG-Eichsfeld, um ein neues Jugend-Einsatz-Team (JET) auf die Beine zu stellen. Wie der Verein mitteilt, gibt es bereits beim Eichsfelder Ortsverband zwei solcher JET-Teams, die in der Ausbildung sind und den Nachwuchs im Wasserrettungs- und Rettungsdienst bilden sollen. Jetzt hat die DLRG-Eichsfeld mit Florian Lenatz, Trainer des C-Teams im Leistungsschwimmbereich, einen Trainer für das neu zu gründende Team gefunden. Gesucht werden nun junge Aktive ab zwölf Jahren, die sich am Sonnabend, 2. Juni, um 10 Uhr im Vereinszentrum an der Teistungstraße 45 in Gerblingerode einem Fitnessstest an Land, im Hallenbad und einem schriftlichen Test stellen. Wer den Test besteht, erhält noch am selben Tag eine Ernennungsurkunde und kann dann einmal im Monat beim Ausbildungstag die Bandbreite der DLRG-Tätigkeiten erlernen. Nähere Informationen gibt es online unter [eichsfeld.dlr.de](http://eichsfeld.dlr.de) oder unter Telefon 0 55 27/7 38 04. *be*



Vorschläge, dem Seeburger See zu helfen, werden derzeit in den Gremien des Kreistages diskutiert.

FOTO: FRANKE

## Messstation mehrheitlich abgelehnt

Umweltausschuss entscheidet gegen Antrag mit Maßnahmen für Seeburger See

Von Rüdiger Franke

**Göttingen / Seeburg.** Den Antrag der Gruppe Linke / Piraten / Partei mit Maßnahmen für den Seeburger See haben die Mitglieder des Umweltausschusses im Kreistag des Landkreises Göttingen mehrheitlich abgelehnt. „Es scheinen nicht die richtigen Vorschläge zu sein“, sagte der Ausschuss-Vorsitzende Werner Wille (CDU).

„Wir schlagen eine ständige Messstation für Temperatur und den Sauerstoffgehalt des Wassers vor“, erklärte Rieke Wolter, die die Gruppe im Umweltausschuss vertritt. Ein zweiter Teil des Antrages sei, dass bei sehr heißer Witterung ein Teil des Wasser nicht durch den Seeanger fließe, weil dort eine starke Erwärmung und Sauerstoffzehrung stattfindet. Stattdessen soll das Wasser über den Altarm der Aue in den See geleitet werden. „Hiermit wollen wir erreichen, dass mehr kaltes und sauerstoffhaltiges Wasser am See ankommt.“ Als weiterer Punkt stehe in dem Antrag, dass eine Sauerstoffanreicherung bei großer Hitze und wenig Sauerstoff im Wasser stattfinden sollen. Dies soll über eine Pumpe am Wehr erfolgen.

Für diese Maßnahmen setzt sich seit Jahren auch der Verein Adele (Auge des Eichsfeldes – Lebendiger Seeburger See) ein. Die Erste Kreisrätin Christel Wemheuer habe nach Angaben von Wille erklärt, dass der Verein angeboten habe, die Umsetzung mit 10 000 Euro zu unterstützen. Doch die Kreisverwaltung sah den Vorschlag bereits im vergangenen Jahr als nicht sinnvoll an. „Eine solche technische Anlage verhindert nicht die grundlegenden Prozesse, sondern setzt bei deren Auswirkungen an“, hatte Kreissprecher Ulrich Lottmann im September 2017 erläutert. „Deshalb bestehen aus fachlicher Sicht erhebliche Zweifel, ob eine solche Anlage Abhilfe schaffen kann.“

Bevor Maßnahmen am See umgesetzt werden, wolle die große Mehrheit und die Verwaltung noch Untersuchungsergebnisse abwarten, die erst Ende des Jahres vorliegen sollen, kritisierte die Gruppe Linke / Piraten / Partei. Dies sei aus ihrer Sicht unverständlich, weil die Fakten schon bekannt seien. „Es gibt klare Aussagen seitens der Verwaltung, dass die Ergebnisse weiter geprüft werden sollen“, sagte Wille. Das Problem für den Seeburger See

werde grundsätzlich immer bestehen bleiben, erklärte Wille und bezog sich auf einen Expertenvortrag. Die Sedimente, vor allem der Phosphor, seien sehr gehaltreich. „Wenn es wärmer wird, wird auch der Phosphor aktiv.“ Dieser habe in den vergangenen Jahren mehrfach zur Bildung von Blaualgen geführt, was zum Teil auch ein Badeverbot nach sich zog. Im vergangenen Jahr habe es im Sommer noch ein weiteres Problem gegeben, erzählte der Vorsitzende. Durch mehrere Tage anhaltende Regenfälle habe sich das Wasser im Seeanger gestaut. Der Zersetzungsprozess abgestorbener Pflanzen im Seeanger habe dann zu weiterer Sauerstoffzehrung geführt. Das stehende Wasser habe sich erwärmt, was die Bildung von Faulgas gefördert hätte, hatte Ludwig Pape vom Verein Adele damals erläutert. Die Folge waren äußerst unangenehme Gerüche, die bis zum Ort Seeburg herüberzogen.

„Es gibt Überlegungen, das Wasser schneller abzulassen.“ Das bedeutet aber im Gegenzug, dass mehr Sedimente in den See kommen“, sagte Wille. Der See sei einmal deutlich tiefer gewesen als seine jetzige durchschnittliche Tiefe

„Aus fachlicher Sicht bestehen erhebliche Zweifel, ob eine solche Anlage Abhilfe schaffen kann.“

Ulrich Lottmann, Kreissprecher

von zwei bis drei Metern. Experten seien sich sicher, dass es den See irgendwann nicht gebe, so der Ausschuss-Vorsitzende weiter. Der Prozess der Verlandung lasse sich höchstens verlangsamen. Dazu sollen Maßnahmen beitragen, die im Zusammenhang mit der Flurbereinigung beschlossen wurden. Wemheuer habe erklärt, dass drei der vier geplanten Maßnahmen bereits umgesetzt seien. Wie so oft in den letzten Monaten sei ihr Vorschlag „von einer ganz großen Koalition aus SPD / CDU / Grünen / FWG und Verwaltung“ abgelehnt worden, teilte die Gruppe Linke / Piraten / Partei mit. Am Donnerstag, 17. Mai, berät nun der nicht öffentliche Kreisausschuss über den Antrag. Zum Abschluss der Beschlussfolge soll der Kreistag in seiner Sitzung am 20. Juni eine Entscheidung fällen.

Zum Start der Badesaison sind die Wasserwerte im Seeburger See nach dem ersten Test durch das Niedersächsische Landesgesundheitsamt als sehr gut beurteilt worden. Das Amt testet in regelmäßigen Abständen die Wasserqualität von niedersächsischen Badeseen und informiert darüber im Badegewässer-Atlas Niedersachsen.

## Fotos sollen Leid begreifbar machen

Ausstellung informiert über Kinderarbeit / Präsentation in Kundenhalle der Sparkasse Duderstadt

Von Axel Artmann

**Duderstadt.** „Kleine Hände - Krummer Rücken“ ist der Titel einer Unicef-Ausstellung, die auf Initiative des Duderstädter Teams der Hilfsorganisation bis Dienstag, 29. Mai, in der neugestalteten Kundenhalle der Sparkasse Duderstadt gezeigt wird. Die Präsentation informiert über die weltweite Verbreitung von Kinderarbeit.

Großformatige Fotos sollen das Leid begreifbar machen. Die Betrachter sehen Aufnahmen von Kindern, die auf der Straße, auf Müllhalden oder als Steinbrecher arbeiten. Sie erfahren, dass in Nepal Tausende „Teppichkinder“ als Schuldnechte tätig sind oder sich Mädchen und Jungen in Tschechien mit Prostitution durchschlagen. Und noch einen Aspekt verdeutlicht die Ausstellung: Mädchen müssen sich häufig auch um jüngere Geschwister kümmern - zusätzlich zur Haus- und Feldarbeit.

Vier von fünf arbeitenden Kindern erhielten keine Bezahlung, heißt es im Begleittext zu einem der Fotos. Vor allem Dienstmädchen bekämen oft nicht mehr als Essen und einen Schlafplatz. Zwei von drei arbeitenden Kinder und Jugendlichen seien in der Landwirtschaft tätig. Millionen Mädchen schufteten in privaten Haushalten, in denen sie der Willkür ihrer Arbeitgeber schutzlos ausgeliefert seien.

„Mit der Ausstellung möchte Unicef darauf aufmerksam machen, dass weltweit rund 158 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten. Ihre Arbeit ist gefährlich oder gesundheitsschädlich, für den Schulbesuch bleibt da nur selten Zeit und Kraft“, erklärt Doris Glahn, Leiterin des Unicef-Teams Duderstadt. Dadurch hätten die Kinder kaum Gelegenheit, eine Schulbildung oder eine Ausbildung zu erhalten. Das sei aber Voraussetzung, um später bessere Chancen auf dem Arbeits-



Elmar Thieme, Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse Duderstadt und Doris Glahn, Leiterin des Unicef-Teams Duderstadt, vor einem Bild der Ausstellung.

FOTO: ARTMANN

markt und somit Chancen auf bessere Lebensbedingungen zu bekommen.

Unicef helfe mit Bildungsprojekten, berufsbildenden Kursen oder Kleinkrediten, berichtet Glahn. In Auffangzentren könn-

ten Kinder eine warme Mahlzeit und ein Bett erhalten. Über das Engagement der Organisation informiert die Ausstellung, ebenso über verschiedene Aktionen, mit denen das Duderstädter Team bereits die Arbeit von

Unicef unterstützt habe. Schulen oder Kindergärten, die an einer Führung durch die Ausstellung interessiert sein, könnten sich unter Telefon 05527/71605 melden, erklärt Glahn.

Das nächste Projekt sei ein Drachenfest auf dem Gelände der Heinz Sielmann Stiftung am Sonnabend und Sonntag, 15. und 16. September. Es werde gemeinsam mit dem Drachenteam Burchard organisiert. Nachdem das erste Drachenfest vor zwei Jahren ein Erfolg gewesen sei, werde die Neuauflage mit vielen zusätzlichen Aktionen und Angeboten erneut zugunsten der Hilfsorganisation ausgerichtet, berichtet Glahn. Außer Riesendrachen aus allen Teilen Deutschlands kündigt sie eine Tombola an, bei der eine Fahrt mit dem Heißluftballon der Hauptpreis sei, betont die Teamleiterin und ergänzt: „Wir hoffen auf viele Gäste, wenn die sehenswerten und fantasievollen Drachen für Unicef in die Luft gehen.“